

POLTER- GEISTER

*Umgang mit
unerklärlichen Phänomenen*

GABRIELE KÖSTINGER

//////////////////// SILBERSCHNUR  VERLAG

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden von der Autorin sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Haftung der Autorin und des Verlages für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist dennoch ausgeschlossen.



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

© Copyright: Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-484-1

1. Auflage 2015

Gestaltung & Satz: XPresentation, Göllesheim

Umschlaggestaltung: XPresentation, Göllesheim; unter Verwendung eines Motivs von © Sergey Nivens, www.shutterstock.com

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Göllesheim

www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

INHALT

Vorwort	9
I. Von Geistern und Wesen	11
• Was sind Poltergeister?	11
• Es gibt auch Fopp- oder Neckgeister	15
• Kellergeister ... es gibt sie doch!	20
• Die Geschichte des Wasserwesens	22
• Ein jahrelanges Martyrium	26
• Eine ganz ungewöhnliche Geschichte	34
• Eine zähe Masse klebte fest auf dem Boden	38
• Lauter liebe kleine unsichtbare Kerlchen ...	42
• Ein Haus voller Chaos	46
II. Der Umgang mit Verstorbenen	51
• Wenn sich eine verstorbene Seele meldet, was kann ich tun?	51
• Mitschikapetel – ein Inka sprach mit mir	54

• Ein dringender Fall rief mich ins Ausland	62
• Ungeklärter Tod eines Jugendlichen	66
• Nach dem Selbstmord des Ehemanns	68
• Wenn zwei sich streiten ...	71
• Im Gartenhaus wartete der verstorbene Vater	74
• Viele können sich selbst nicht helfen	77
• Versöhnung, viele Jahre nach dem Tod der Mutter	81
III. Es ist nicht alles Spuk ...	85
• Familienaufstellung ja – aber nicht so!	85
• Manchmal »spukt« es nicht, sondern ...	89
• Ein Wohnzimmer voller Elektrosmog	91
• ... und noch einmal Elektrosmog	94
IV. Es gibt immer eine Lösung	97
• Wie kann ich versuchen, mir selbst zu helfen?	97
• Was ist das »Ra 7«?	107
• Ein wichtiger Schritt im Leben jedes Menschen ...	110
• Der alte weise Mann gibt Auskunft über die Wiederherstellung der Gesundheit	116

V. Vorsicht ist geboten	121
· Der Umgang mit positiver oder negativer Energie	121
· Schwarze Magie im Vormarsch – eine unterschätzte Gefahr?	124
· Ist automatische Schrift / Geistschreiben gefährlich?	128
VI. Zum Schluss	131
· Erfahrungen mit dem Ankh-Kreuz	131
· Fragen von Hilfe suchenden Menschen	135
· Ein All-Wissen gibt Antwort auf meine Fragen	157
· Ich über mich	162
· Über die Autorin	168

Eine wunderbare Kritik zu meinem ersten Buch »Poltergeister« kam von einem Mann, den ich sehr verehere, und zwar aus der Schweiz. Aus Vernate, Castello dei pescatori schrieb Prof. Otto W. Fischer (früher ein bekannter Filmschauspieler), der sich seit vielen Jahren mit Geistwesen befasst:

*»Wunderbar geschrieben,
Ihr Buch Poltergeister –
Ihr gläubiger Prof. O. W. Fischer.«*

VORWORT



Wer bin ICH?

*Dieses Mal schrieb die zehnjährige
Cornelia Pucher das Vorwort.*

Ich lese gerne Geschichten und daher fällt es mir auch nicht schwer – wie vielen anderen –, selbst welche zu schreiben. Als ich einmal in der Schule saß und es darum ging, eine Geschichte zu schreiben, fiel mir erst einmal nichts ein.

Da schloss ich die Augen und sah eine weinende Frau, die immer sagte: »Wer oder was bin ICH?« Ich wollte ihr helfen und da fiel mir diese Geschichte ein: Warum bin ich ICH?

Morgen habe ich Geburtstag. Und seit ich denken kann, frage ich mich schon 10 Jahre lang das Gleiche: Warum bin ich ICH? Jede Nacht habe ich den gleichen Traum. Ich träume

von einer schönen Gestalt. Sie leuchtet in den Farben Rot, Gelb, Eisblau, Orange, Weiß und Himmelblau.

Jedes Mal, wenn ich die Gestalt sehe, sagt sie: »Nur du selbst weißt die Antwort auf deine Frage! Finde sie in dir selbst!« Und immer wenn sie das sagt, dann weiß ich, dass sie Recht hat. Dann suche ich nach der Antwort. Weil ich weiß, dass ich sie finden werde.

Ich habe die Antwort auch wirklich gefunden. Sie ist einfach: GOTT hat mich ausgesucht. Man braucht mich auf der Erde, und auch ich war so eine Gestalt. Und wenn ich sterbe, komme ich wieder als so eine Gestalt in den Himmel. In dieser Nacht war es anders. Diese schöne Gestalt war weg. Ich hörte sie nur noch einmal. Sie sprach: »Du hast die Antwort gefunden. Du brauchst mich nicht mehr!« Ich rief ihr noch ein angenehmes *danke* zu.

Ich sah sie nie wieder, aber es ist schön zu wissen, dass es ihr gut geht.

Ich finde es gut, dass diese Geschichte in diesem Buch veröffentlicht wird. Aber nicht für mich, denn ich möchte den Menschen mit meiner Geschichte helfen und ihnen Mut fürs Leben machen.

Danke, liebe Gabriele, dass du mir die Möglichkeit gibst und mich schon jetzt in meinem Alter ernst nimmst!

Feldkirchen bei Graz

I VON GEISTERN UND WESEN



Was sind »Poltergeister«?

Ich bin ein Medium, und zwar ein spiritistisches Medium, das mit verstorbenen Menschen und Poltergeistern Kontakt aufnehmen kann. Als solches bin ich schon öfters in der Öffentlichkeit aufgetreten. Ich halte Vorträge und Seminare, und das seit vielen Jahren. Mein erstes Buch erschien im Februar 2003. Der Inhalt dieses Buches hat bei vielen Lesern den Wunsch ausgelöst, doch noch mehr über Poltergeister zu erfahren. In der Folge bekam ich viele Zuschriften von Lesern und nehme dies nun zum Anlass, mein zweites Buch zu veröffentlichen. Gedacht ist dieses Buch für Menschen, die mehr über Geister,

Wesen, Kobolde und negative Energien wissen wollen. Ich hoffe, dass Sie durch dieses Buch Hilfe für Ihre Probleme, aber auch Inspiration, Führung und neue Perspektiven für Ihr Leben erhalten.

Das Wort »Geist« bedeutet ursprünglich »erschrecken« – und das tun die Poltergeister auch. Es sind Geistwesen, die sich durch unerklärliches Türenschiagen, laute und undefinierbare Knallgeräusche, unangenehme Gerüche oder ekelhaften Gestank, manchmal sogar durch fliegende Gegenstände bemerkbar machen. Auch kommt es vor, dass der Mensch einen kühlen Luftzug spürt, der hinten an ihm vorbei streicht und von dem man eine Gänsehaut bekommt. Poltergeister sind fähig, elektrische Geräte, wie Radio, Fernsehen oder Computer ein- und auszuschalten.

Ist es Ihnen auch schon passiert, dass Sie allein im Zimmer saßen und sich beobachtet fühlten? Haben Sie das Gefühl, es wird kälter im Raum, aber es steht kein Fenster offen? Das ist keine Einbildung Ihrerseits, hier kann ein Poltergeist »anwesend« sein.

Interessant ist, dass es Aufzeichnungen über Poltergeister gibt, die bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen. Damals wie heute sind viele Menschen davon überzeugt, dass sie Helfer des Teufels, also Dämonen sind.

Poltergeister können überall hinkommen, in Wohnungen, in Häuser, ob Alt- oder Neubau, ob Hochhaus oder Bauernhaus, ganz egal, nichts hält sie zurück oder schreckt sie ab. Lange Zeit war man der Meinung, Poltergeister gäbe es nur in alten Burgen und Schlössern. Dem ist nicht so. Wie in meinem ersten Buch beschrieben, wurde ich einmal von einer Familie, die in einem Hochhaus im zwölften Stock wohnte, zu Hilfe gerufen; auch in dieser Wohnung waren Poltergeister anwesend.

Gewiss ist, Poltergeister suchen sich *nur* Menschen aus, die eher einen ängstlichen Charakter haben, oder anders ausgedrückt: denen man so richtig Angst einjagen kann und die sich dann auch nicht wehren.

Ganz plötzlich, ohne Vorwarnung sind sie da, meistens bleiben sie, bis sie vertrieben werden. Sehr selten, fast nie, kommt es auch vor, dass sie von allein gehen.

Poltergeister sind keine verstorbenen Seelen, wie oft angenommen wird! Verstorbene Seelen verhalten sich ganz anders.

Es ist schon interessant, dass viele Menschen, auch Wissenschaftler, glauben, dass die Ursache dafür, dass es in einem Haus klopft oder poltert, nur der Mensch sein kann, der in dieser Wohnung lebt und der noch zusätzlich unter starkem emotionalen Stress steht.

Unrichtig ist auch die oft aufgestellte Behauptung, dass Poltergeister nie jemanden verletzen können. Im Gegenteil, Poltergeister können dem Menschen regelrecht Schläge versetzen, die ganz schön weh tun, denn sie sind voller Rache und Hass. Noch schlimmer ist aber der psychische Schaden, den Menschen erleiden, sollte sich ein Poltergeist über längere Zeit in ihrer Wohnung einnisten.

Bekannt ist, dass Poltergeister »sprechen«, und zwar durch ein Medium. Das, was sie sagen, entspricht nicht immer der vornehmen englischen Art, meistens sind es unflätige Beleidigungen und Beschimpfungen.

Nicht vergessen darf man, dass Poltergeister sich gerne regelrecht an die Fersen ihres Opfers heften und diesem auf Schritt und Tritt überall hin folgen, sei es nun zum Arbeitsplatz, in eine fremde Wohnung oder auch in den Urlaub.

Tiere können die Anwesenheit von Poltergeistern spüren. Ein Hinweis darauf könnte sein, wenn Katzen und Hunde auf einen bestimmten Fleck in der Wohnung starren, Haare und Schweif aufstellen oder sich in den hintersten Winkel verkriechen.



Es gibt auch Fopp- oder Neckgeister

Es gibt eine besondere Art Poltergeister, die so genannten Fopp- oder Neckgeister. Die Foppgeister unterscheiden sich kaum von den anderen »Spukphänomenen«, auch sie können plötzlich verschwinden und wieder auftauchen, sie erzeugen die eigenartigsten Geräusche, machen aber auch gerne Späße.

Sie kommen und gehen, wann sie wollen. Auch Foppgeister können elektrische Geräte an- und ausschalten.

Auch können sie Gegenstände durch die Luft fliegen lassen, aber sie können vor allem etwas, das der Mensch niemals unterschätzen sollte: Sie können – wie alle anderen Geistwesen auch – Gedanken lesen!

Lassen Sie sich nicht einreden, dass Foppgeister »kleine Wesen« sind, die sich in Ihrer Aura festsetzen und an Ihrer Energie saugen. So etwas gibt es nicht. Foppgeister bewegen sich frei und können auch nicht an die Energie des Menschen, um sie anzupfen.

Vorsicht, wenn Ihnen jemand die kleinen Wesen entfernen möchte, das ist nur Schwindel. Foppgeister sitzen niemals in der Aura!

Foppgeister sind immer da, wenn der Mensch sie ruft!
– Wenn Kontakt aufgenommen wird, entweder durch Gläser- oder Tischrücken, durch Schreiben oder Sonstiges.

Nachfolgend möchte ich eine ganz typische Art, wie Foppgeister den Menschen quälen, aufzeigen.

Hildegard schickte mir folgende Mail und bat um Hilfe:

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit Kartenlegen und Gläserücken. Aus reiner Neugier, versteht sich.

In einer meiner Sitzungen meldete sich mein Großvater und da ich ein kritischer Mensch bin, stellte ich ganz bestimmte Fragen über meine Kindheit. Die Antworten stimmten immer. Ich wurde neugieriger, fordernder und freute mich auf die Sitzungen, denn es wurde von Mal zu Mal interessanter.

Mit der Zeit wurde meine Angst aber so groß, dass ich kurzzeitig aufhörte zu schreiben. Was nun kam, war noch schlimmer, denn ich wurde regelrecht gezwungen, Alkohol zu trinken, obwohl ich keinen Alkohol mag. Ich trinke ab und zu gerne ein Glas Bier, aber mehr nicht.

Ich wurde von Tag zu Tag ängstlicher und depressiver, ich konnte ohne Alkohol nicht mehr leben. Schon morgens

früh trank ich ein paar Flaschen Bier und das ging den ganz Tag über so weiter. Am Abend fand ich nicht mehr in mein Bett. Meine Arbeit hatte ich auch verloren.

Ich war abhängig von dem Bier und abhängig vom Gläserrücken. Ohne Botschaften konnte ich nicht leben und mit den Botschaften auch nicht.

Dann geschah das Aller-, Allerschrecklichste, ich versuchte, mir das Leben zu nehmen. »Gott sei Dank« wurde ich gerettet!

Diese furchtbare Tat hat mich zur Besinnung gebracht. Seit diesem Zeitraum trinke ich absolut keinen Tropfen Alkohol mehr und schreibe auch nicht mehr.

Doch nun vernehme ich Geräusche in der Wohnung, ich höre Schritte im Haus und Türenknallen ... und ich habe schreckliche Angst.

Ich habe Ihr Buch Poltergeister gelesen und nun weiß ich, dass ich mit meinem Problem nicht allein bin und bitte Sie, nein ich flehe um Hilfe.

Ist es möglich, dass ein Wesen bei mir im Haus ist und mich regelrecht fertig machen will?

Ja, Hildegard hatte vollkommen Recht mit ihrer Vermutung. Das Wesen war noch da und wollte sie fertig machen!

In einem solchen Fall müssen unbedingt folgende Maßnahmen **sofort** ergriffen werden:

Wenn noch das Glas vom Gläserücken oder der Tisch zum Tischrücken vorhanden ist, alles sofort vernichten!

Alle Fenster und möglichst alle Türen weit öffnen und über einen längeren Zeitraum offen halten.

Wenn durch professionelle Hilfe abgeklärt ist, wo sich das Wesen aufhält, dann kann sich der Betroffene mitten in den Raum stellen und mit lauter Stimme rufen: Raus!

Um zu überprüfen, ob das Wesen noch in der Wohnung ist, sind Türen und Fenster zu schließen und auf dem Tisch eine Kerze anzuzünden. Nach wenigen Minuten sollte der Docht ganz ruhig brennen. Tut er es nicht, flackert er, dann ist das Wesen noch da.

Was Sie unbedingt dabei brauchen, ist ein besonderer Schutz. Bei einem so schweren Fall ist es nicht ausreichend, sich nur durch die Kraft der Gedanken zu schützen.

Hildegard bekam von mir zum Schutz das vorhin erwähnte »Ra7« und trägt es seit dieser Zeit Tag und Nacht um den Hals.

Genau nach fünf Tagen war die Wohnung frei.

Solche und andere ähnliche Fälle habe ich schon mehrmals erlebt. Es beginnt ganz harmlos und kann ganz schlimm enden.

Vor Jahren kam ich leider zu spät, d. h. ich habe zu spät von der Angelegenheit erfahren. Eine mir bekannte Frau schrieb auch mit einem »Verwandten« und das ging am Anfang gut, dann wurde das Wesen aggressiv und forderte immer mehr. Das ist die Taktik der Wesen – erst nett und höflich zu sein, alle Fragen richtig zu beantworten und dann den Menschen abhängig zu machen.

Bei der Frau war es eines Tages so, dass das Wesen (das sie ja nicht als Wesen erkannte) sie aufforderte, sich nackt auszuziehen und spazieren zu gehen. Das tat sie auch und die Polizei nahm die Frau mit und brachte sie in eine Klinik.



Kellergeister ... es gibt sie doch!

Gerufen wurde ich zu einem wunderschönen alten Winzerhaus, das direkt mitten in einem Weinberg lag.

Die Besitzer könnten sehr glücklich sein, wenn da nicht in der Nacht die schlurfenden Schritte im Haus und die Ausschreitungen bei Einladungen wären.

Die Geschichte, die mir der Hausherr erzählte, klingt für Menschen, die mit der Materie nicht so vertraut sind, unglaublich. Für mich war das völlig klar, dass es Geister bzw. Wesen gibt, die den Alkoholgenuss der Menschen ausnutzen und in sie hineinschlüpfen. Das Schlimme daran ist nicht nur die Wirkung des Alkohols, sondern die Wesen versuchen (und das meistens mit Erfolg) den Menschen zu manipulieren. Da kann es bis zur Abhängigkeit von Alkohol kommen, denn diese Wesen brauchen immer den Alkohol, um in den Menschen zu schlüpfen.

Das alte Winzerhaus hatte einen sehr schönen Weinkeller mit Sitzgelegenheiten und hier wurden gerne Gäste

bewirtet. Nach dem Öffnen und Trinken einiger Flaschen übernahmen dann die Wesen die Regie.

Wie mir die Wesen, wir können sie auch Kellergeister nennen, in Trance mitteilten, waren sie schon viele Jahre in diesem Haus und hatten auch öfters mit den früheren Besitzern »getrunken«. Sie fühlten sich sehr wohl, nur bemängelten sie, dass in letzter Zeit viel zu wenig Menschen ins Haus kommen und daher auch viel zu wenig getrunken wird.

Nach dem, was der Hausherr öfters erlebt hatte mit seinen Gästen, war er natürlich nicht mehr bereit, Feste zu feiern, er wollte jetzt klären, was da los ist.

Durch Freunde, die so einen ähnlichen Fall im Bekanntenkreis hatten, kam der Hausherr zu meiner Adresse.

Die Wesen dann zu überzeugen, sie sollten gehen, war Schwerstarbeit.

Erst durch mehrere Geschenke in Form von Blumen, Trauben und Brot waren sie bereit zu gehen. Von dem, was sie danach vorhatten, musste ich sie aber abhalten, denn sie wollten schnellstens zum Nachbar, wie sie mir mitteilten.

Ich möchte hier keinem Alkoholiker einen Freibrief ausstellen, in dem er sagen kann, er sei besetzt. Aber die Wirklichkeit zeigt, dass es doch öfters vorkommt, als man glaubt.

Wenn die Wesen aus dem Haus sind, besteht keine Gefahr mehr, auch dann nicht, wenn einmal eine gute Flasche Wein getrunken wird.